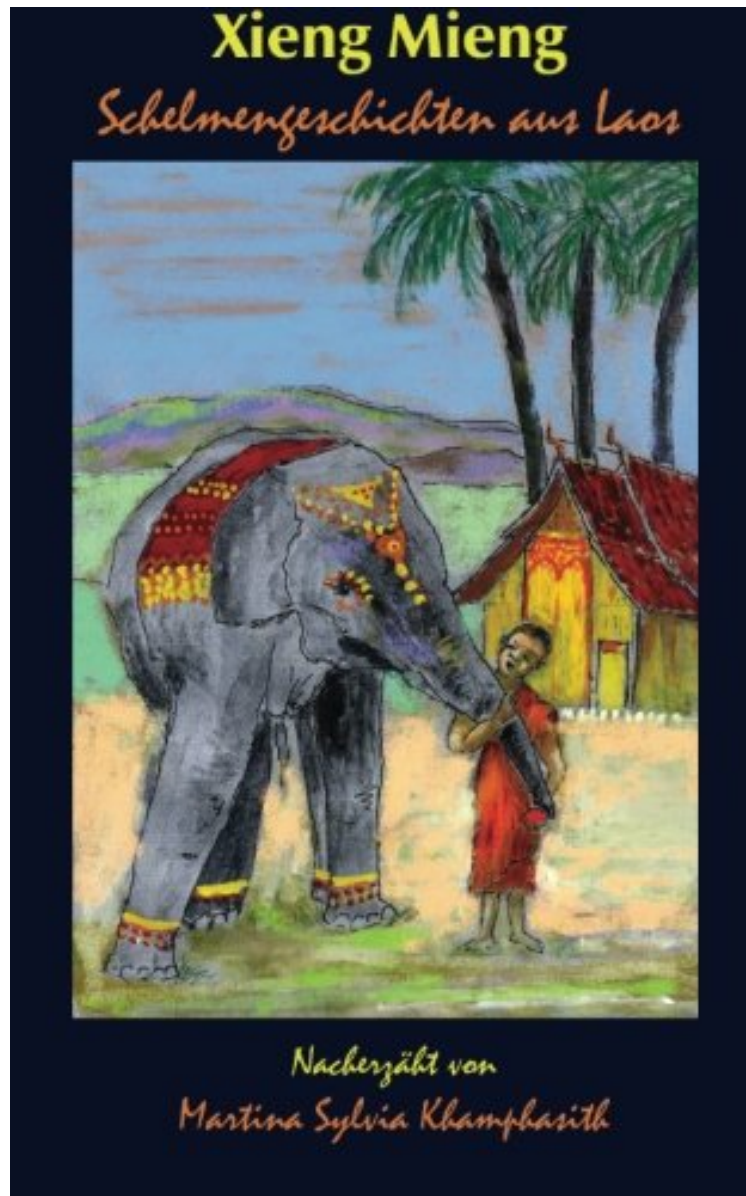


[E-BOOK] Xieng Mieng: Schelmengeschichten aus Laos

## Xieng Mieng: Schelmengeschichten aus Laos

Von Martina Sylvia Khamphasith

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #1266864 in BcherVerffentlicht am: 2014-01-01 Abmessungen: 8.00 x .22b x 5.00l, Einband: Taschenbuch 88 Seiten | File size: 78.Mb

**Von Martina Sylvia Khamphasith : Xieng Mieng: Schelmengeschichten aus Laos** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Xieng Mieng: Schelmengeschichten aus Laos:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Xieng Mieng - Weisheit in Streiche verpackt Von Miki101. Micha Laos - Ein fernes, exotisches Land. Wer bereits in Sued-Ost-Asien war, weiss sehr wohl, was einen Fremden in Laos erwartet. Ausser der wunderbaren Natur, der unermesslichen

Mehkong, ist es vor allem die so positive Einstellung dem Leben gegenüber, diese so positive Seite der Menschen, die Laos so einzigartig macht. Und hier haben wir eine deutsche Autorin, die uns helfen kann, tiefer in diese oben schon genannte spezielle Seele des laotischen Volkes zu blicken. Martina S. Khamphasith lebt nun seit 1984 in Vientiane, der Hauptstadt der Volksrepublik Laos. Und sie veröffentlicht regelmäßig Sammlungen von Kurzgeschichten, die in ihrer neuen Heimat spielen, dichtet Haikus, und bringt uns die Volkssagen der Laoten nahe. Dieses Mal erzählt sie die Abenteuer von Xieng Meng nach, des laotischen Eulenspiegels, dessen oft recht "urtümliche" Scherze jedoch völlig auf die Mentalität des laotischen Volkes zugeschnitten sind. Konsequenz in seiner Handlungsweise, der Obrigkeit eins auszuweichen, sogar bis in den Tod... Lest und lern! Und es sollte einfach nicht nur Colin Cotterill mit seinen Büchern um Dr. Siri sein, wirklich meisterhaft in die Übergangsphase 1976 von Monarchie zur Laotischen Volksrepublik eingefügt, der Laos uns Fremden nahebringt. Denn, Martina Sylvia Khamphasith's Geschichten aus der Gegenwart, jedoch auch aus der Vergangenheit, spiegeln die laotische Mentalität - soweit eine Westlerin wie ich sie begreifen kann :) - perfekt wieder. Ich persönlich kann alle Bücher dieser Autorin nur empfehlen. Freundinnen und Freunde des Fernen Ostens, lasst Euch nach Laos entführen! Dort warten noch so manche Überraschungen auf interessierte Leser/innen! Leider sind die Bücher dieser Autorin manches Mal gedruckt nicht bei zu kaufen, aber der Hamburger Haiku Verlag oder foto-haiku ist einen virtuellen Besuch allemal wert! Und über Kindle sind die Bücher ja auch mittlerweile erhältlich... 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Narr besiegt Herrscher und Obrigkeit Von Diethelm Jeder Laote kennt die Geschichten von Xieng Mieng, dem Till Eulenspiegel der laotischen Literatur. Seine Geschichten werden seit Jahrhunderten von Generation zu Generation vor allem mündlich weiter gegeben. Die kleine Sammlung von Schwänken vermittelt einen kleinen Eindruck von der großen Vielfalt der laotischen Literatur, die bis heute leider kaum über ihre Landesgrenzen hinaus bekannt geworden ist. Auch Erwachsene brauchen brauchen Märchen vor allem Helden in der Gestalt eines Davids, der gegen scheinbar unbezwingbare Goliaths kämpft. Gewissenlose Herrscher, eine habgierige Obrigkeit oder eine verweltlichte Kirche könnten ihre Macht ungehindert missbrauchen, wenn es nicht eine Gegenkraft gäbe, die sie daran hindert. Eine solche Gegenkraft stellt seit dem Mittelalter der Narr dar, der den Mächtigen den Spiegel vorhält und sie in ihre Schranken verweist. Der Narr führt die Despoten vor in ihrer moralischen Verwerflichkeit und geistigen Beschränktheit. Vernunft und Schlaueit triumphieren über Willkür und Dummheit. In einer Figur wie Xieng Mieng werden alle Wünsche und Sehnsüchte des gemeinen Volkes nach Gerechtigkeit, Wiedergutmachung und Rache projiziert, die meist gepaart sind mit einer gehörigen Portion Schadenfreude. In Xieng Ming manifestieren sich Glaube und Hoffnung, dass ein Herrscher, mag er noch so grausam und unerbittlich sein, mit einfachen Waffen besiegt werden kann. Mit Waffen, über die auch der mächtigste zumindest in der Theorie verfügt. Diese Waffen sind Schlitzohrigkeit, Schläue, Gelassenheit und Unerschrockenheit und nicht zuletzt die Gewissheit, im Recht zu sein. Diese moralische Überlegenheit legitimiert seine Taten, die oft genug die Grenze des Erlaubten überschreiten. Wer möchte nicht die Eigenschaften eines Xieng Mieng besitzen, um dem eigenen Chef endlich einmal zu beweisen, was für ein Esel er ist, und dass der Chefssessel natürlich mit der falschen Person besetzt ist? Da aber so schnell niemand aus seinen bestehenden Hierarchien, bedarf es solcher Identifikationsfiguren wie Xieng Mieng oder in unserer Zeit Kriminalkommissar XY, die die Schlachten für uns schlagen, die wir zu schlagen uns nicht trauen. Das hat etwas Reinigendes, erfüllt uns mit Zuversicht und Hoffnung auf Änderung der bestehenden unbefriedigenden Verhältnisse. So sind die Geschichten um Xieng Mieng sehr viel mehr als eine Sammlung von lustigen Narrengeschichten. Sie sind eine zwar literarisch versteckte, aber dennoch massive Kritik an der Obrigkeit und korrupter Staatsführung, an ihrer Menschenfeindlichkeit, Verschwendungssucht, an Machtmissbrauch und Ungerechtigkeit. Xieng Mieng entlarvt und bekämpft sie mit den Waffen des Geistes und stellt beständig den moralischen Anspruch des Herrschers in Frage. Dieser wiederum fühlt sich fortwährend von Xieng Miengs geistiger Überlegenheit in seinem Herrschaftsanspruch bedroht. Ihn, den Herrscher, hasst das Volk. Xieng Mieng hingegen weiß das Volk auf seiner Seite. Xieng Miengs Streiche führen meist darauf, dass er eine bildliche Redewendung wörtlich nimmt. Er berlegt genau, was er tut, bevor er wortgewandt seine Widersacher in die Schranken weist, sei es den Herrscher, einen reichen Kaufmann oder jemanden, der sich für besonders schlau hält und dann doch schnell plötzlich versagt. Die Geschichten um Xieng Mieng sind auch heute noch lebendig. Sie sollen zeigen, sie interpretieren nicht. Der Leser mag selber entscheiden, wie er sie verstehen möchte. Auch westliche Leser werden ihre Freude an den hinterlistigen und geistreichen Streichen dieses fernöstlichen Till Eulenspiegel haben. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wunderbare Geschichten Von Frida Weber Das sind wunderbare, unterhaltsame Geschichten, die in Thailand und Laos jeder kennt. Da mich die thailändische und laotische Kultur sehr interessiert und ich die Geschichten von Paja und Siang Miang nur in thailändischer Sprache kenne, habe ich mich sehr gefreut, sie nun auch bersetzt lesen zu können. Ich kann diese lustigen Schelmengeschichten jedem empfehlen v.a. Kindern. Ich finde es allerdings wirklich schade, dass man sich nicht die Mühe gemacht hat, das Buch zu illustrieren. Dies würde sich bei einem solchen Buch durchaus anbieten bzw. es schreit förmlich danach.

Kurzbeschreibung Die Schelmengeschichten des Xieng Mieng bereiten ein wahres Lesevergnügen. Im Volke werden sie häufig rezitiert, wobei immer wieder neue Geschichten hinzugefügt werden. Xieng Mieng ist im besten Sinne Ausdruck lebendiger Volksliteratur. Es ist das große Verdienst der in Laos lebenden deutschen Germanistin Martina Sylvia Khamphasith, in ihrer einfühlsamen Nacherzählung der Schelmengeschichten auch die mündlichen Überlieferungen berücksichtigt zu haben. So bringt sie auf wunderbare Weise den laotischen Till Eulenspiegel einem deutschen Lesepublikum nahe. Prof. Dr. Volker Grabowsky, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Ethnologie